Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 53

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereins=Chronik.

1. Die Bezirkstonferenz Alttoggenburg, 16. Nov. in Dietiurt war von der Lehrerschaft vollzählig, auch von drei Mitgliedern des Bezirksschulrates besucht. Präsident, Sekundarlehrer Halter, begrüßte besonders die beiden neugewählten Herren Bezirksschulräte. Im letten Semester sind nur zwei Lehrstellen vakant geworden, eine erste Wirkung der Gehaltserhöhungen. Häusige Lehrerwechsel haben nachteilige Einflüsse auf das Konferenzleben, auf die Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus und erschweren die erzieherische Wirksamkeit. Längeres Verweilen verschafft dem Erzieher größeres Ansehen und stärkern Einsstuß. Vor allzu raschen methodischen Neuerungen, vor Intoleranz in methodischen Dingen und vor dem neuzeitlichen Materialismus warnte der Vorsitzende in beredten Worten.

Frl. Eisenring in Gahwil hielt das Hauptreferat über die Töchterfortbildungsschule an Hand der vom kant. Lehrerverein vorgeschlagenen Fragen. Die ganze Arbeit zeugte von fleißigem Studium und von großem Ernste in der Beurteilung der Angelegenheiten der Bildung und

Erziehung der aus der Primarschule entlaffenen Tochter. -

Die Bestimmung der Madchen, die heutigen Erwerbe- und Samilienverhältniffe machen eine beffere Ausbildung, Borbildung der Töchter für die hauswirtschaftlichen, charitativen und erzieherischen Aufgaben der Familie notivendig. Bei der großen Wichtigkeit der Familie foll die Frau über fittliche und hauswirtschaftliche Tugenden verfügen. ben häuslichen Geschäften muß die Frau oft in den geschäftlichen Urbeiten des Mannes behilflich sein. Untenntnie und Unfahigfeit find oft mit schuld an den ungludlichen Familienverhältniffen. Stadt, Fabrifund Landdorf erfordern, wenn auch in verschiedenem Mage und in verschiedener Richtung, ein Mehreres in der hauswirtschaftlichen Bildung, und in der Erziehung der Tochter. "Die Madchenfortbildungeschule ift eine zeitgeschichtliche und padagogische Notwendigkeit." Un der bieherigen Rudftandigfeit ift fould: ein gemiffes Borurteil gegen weibliche Bildung, Die Bertennung der Mangelhaftigfeit der einseitig häuslichen Lehre. Freiburg und Solothurn find uns voran, Burich und Thurgau bereiten den Schritt zum Obligatorium vor. Unsere Tochterfortbildungsschule muß mehr bas praftifche Leben berudfichtigen, mit ihm enge verbunden Braftisch und erziehend, Fectigkeiten und Ginfict! Wedung bes Berantwortlichkeitsbewußtteins. - Referentin ftellt ein Programm einer zweifursigen Schule auf, welches die Unterrichts= und Uebungsgebiete anwies, die überall fofort gepflegt werden tonnen; bei Errichtung von Schulfuchen tonnte dem Rochen die gebührende vermehrte Pflege zuteil Unterrichtszeit: 6 wochentliche, wenn möglich Tagesstunden! Aller Unterricht muß von hiefur fpeziell vorgebildeten Lehrfraften erteilt merben; mo nicht rein manuelle Tatigfeiten in Frage tommen, ba fann die Arbeitslehrerin zufolge des bisherigen Bildungsganges nicht Die Diskuffion feste lebhaft und in allen hauptpunkten gugenügen. ftimmend ein. Dem eidgen. Programm wünschte der eine größere Entlaftung von Theorie; ein anderer reklamierte vermehrte Uebung im Kochen, als einem Hauptpunkt des Haushalts und geeignet, das Pri= marschulmäßige von der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule fern zu halten. Aber die Theorie — in praktischer methodischer Darbietung als Verständnis zu den mechanischen Arbeiten und namentlich die er-

gieherische Gestaltung des Schulbetriebs fand auch Befürmorter.

Hautle, Bütschwil, reserierte noch über die Frage der Einführung separater Bürgerschulen — in bekannter selbständiger Weise. — Die Sache selbst (vermehrter und verbesserter Unterricht über das Staats-wesen und die bürgerlichen Pflichten) fand allgemeine Zustimmung; das gegen solle dieser Unterricht nicht an einer besondern Schule, sondern an allen Schulen erteilt werden, welche Schülern von 13-20 Jahren offen stehen.

Im Frühjahr kommen zur Behandlung: Die erzieherischen Aufgaben und die erzieherische Wirksamkeit der Bolksschule. Literatur, Zeit

und Streit veranlaffen und bieten Stoff dazu.

Auch der zweite Teil der Konferenz gelang recht wohl; es war wiederum nahezu so heimelig wie jeweilen vor mehreren Jahren. —

2. Die Gettion Bochborf versammelte fich Mittwoch den 17. November im hotel "Bost" in hochdorf unter dem schneidigen Brafidium bes herrn Setundarlehrer Bucher in Eschenbach. Das Referat hielt der h. h. Pfarrer Meyer in Emmen über das Thema: "Die soziale Frage und die Schule." Gebührt dem tit. Borftand icon besonderer Dank für die Auswahl dieses höchst aktuellen Temas, so hat er sich noch ein besonderes Kranzchen verdient für die außerordentlich glückliche Wahl des B. B. Referenten. Es mar ein wirklicher Genuß, mabrend ca. 2 Stunden den geistvollen Ausführungen des unerschrockenen Bortampfere der driftlichen Arbeiterbewegung zu laufchen. Ho. Harrer Meyer hat schon seit langerer Zeit seine volle Aufmerksamteit auf diese eminent wichtige Sache gelentt, ift icon öftere vor gang andern Buhorern als Redner über die soziale Frage in die Arena getreten und hat mit großem Geschicke, mit viel Mut und Liebe den driftlichen Standpunkt pertreten. Es ift ihm beehalb auch speziell dafür aus dem Schofe der Berfammlung der verdiente Dank ausgesprocken worden; möge seine Wirksamkeit von weitern schönen Erfolgen gefrönt werden!

Im ersten Teile seines Reserates behandelte der Redner die gesschichtliche Seite der sozialen Frage. Wir können hier die Berichtersstatung kürzer sassen, da der Vortrag mit Erweiterungen in Form einer Broschüre erscheinen wird, worauf wir jett schon ausmerksam machen möchten. Die christliche Arbeiterbewegung ist eine große Notwendigkeit, darum müssen wir derselben großes Wohlwollen entgegen bringen, und das kann schon geschehen in der Schule und durch die Schule, und es

verlangt deshalb der Referent von ihr:

1. Daß der Jugend ein guter, driftlicher Geift eingepflanzt werde.

2. Daß der Jugend beizubringen sei die christliche Anschauung über die Arbeit.

3. Daß die Schüler kennen lernen Standesbewußtsein, nicht Rlaffenhaß.

4. Richtiger Gigentumsbegriff und

5. Wahrer Frohfinn find unter die Rinder zu pflanzen.

Große Opferwilligkeit herrscht auf Seite unserer Gegner auf dem sozialen Gebiete, und große Opfer muffen auch wir bringen, wenn wir dem heranbrausenden Sturme wirksam begegnen wollen.

Reicher Beitrag lohnte das mit großer Wärme vorgetragene Wort;

möge es reiche Früchte zeitigen.

Der zweite gemütliche Teil war etwas kurz bemessen, doch gerade lange genug, daß wir eine andere, wichtige Frage ebenfalls lösen konnten, nämlich die Magenfrage.

Auf Wiedersehen an der nächsten Kantonalversammlung in Luzern. 3. Amt Entlebuch. Dienstag den 13. November hielt die Sektion Entlebuch des Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz in Schüpsheim ihre ordentliche Jahresversammlung ab. In seinem vorzüglichen Eröffnungsworte reserierte der Präsident, hochw. Herr Pfarrer Limacher in Romoos, über die hehre Aufgabe des Jugendbildners. Sosdann verbreitete sich Herr Großrat und Bezirksinspektor Müller in Romoos in gediegenem Vortrage über das Thema: "Die Versorgung unserer Waisenkinder." Die Kinder sind bei solchen kath. Eltern unterzubringen, die ihnen neben gesunder Ernährung und richtiger körperlicher Pflege auch eine gute Erziehung und eine tüchtige Schulbildung zuteil werden lassen und wo sie auch arbeiten lernen. Tosender Beisall belohnte den Redner für seine trefflichen Ausführungen.

Titeratuy.

"Der Lenchtturm", Zeitschrift für bie studierende Jugende Herausgegeben von Direktor Anheier. Berlag: Paulinusbruckerei, Trier.

Es ist wohl nickt unangebracht, die schweizerische katholische Lehrerschaft auf die sehr interessante und lehrreiche Zeitschrift "Leuchtturm" ausmerksam zu machen. Dieselbe richtet sich zwar zunächst an die Studierenden der Gymnasialoberklassen, ist aber zugleich für weitere Kreise der Gebildeten berechnet. Mit Reujahr tritt der "Leuchtturm" in sein drittes Jahr. Ein Beweis von der Borzüglichkeit seiner Leistungen ist die Tatsache, daß er schon jetzt 4000 Abonnenten zählt. Der eben vollendete Jahrgang 1909 dietet ein reiches Arsenal von geistigen Wassen aus Literatur, Geschichte, Kunst, Apologethik, Naturwissenschaften uss. Artiselserien wie "Das Erwachen des Lebens am Schöpfungsmorgen" von Hartiselserien wie "Das Erwachen des Lebens am Schöpfungsmorgen" von Hackendam S. J., "Eine Wundertatsache aus neuester Zeit" von B. Wildenhues, "Die Wahrheit über Kanossa" von Hermann L., "Die Literatursstähen" des geistreichen Friedrich am Sunde, die spannenden "Kriegserinnerungen eines alten Beteranen 1870—71" von P. Christ, "Kontroverse Reiseerlebnisse" von Dr. Ansgar Albing und so vieles andere sind nicht nur sachlich geradezu hervorragend, sondern auch in der Darstellung sesselnd und sprachlich ausgezeichnet. Auch in der Schweiz besitzt der "Leuchtturm" tüchtige Mitarbeiter.

Was den "Leuchtturm" speziell für die Lehrerschaft empfiehlt, ift, daß viele seiner Stoffe und Themen sich vorzüglich eignen zu Reseraten und Bestrechungen auf Lehrerkonserenzen, sowie zur eigenen Weiterbildung und zur beständigen Orientierung in Literatur, Geschichte, Naturwissenschaft und andern Wissensgebieten.